

Epta übernimmt dänischen Gewerbekälte-Spezialisten Knudsen Køling

Die Epta Gruppe geht mit dem Kauf von Knudsen Køling einen bedeutenden Schritt in ihrer Wachstumsstrategie. Der dänische Anbieter für Gewerbekälte-Lösungen ist vor allem für wegweisende CO₂-Technologien bekannt. Durch die Akquisition stärkt Epta seine Marktposition in Skandinavien – einer Region mit den höchsten Standards für umweltfreundliche und energieeffiziente Lösungen. „Seit dem Jahr 2000 gehört Knudsen Køling bei der Entwicklung von CO₂-Anlagen zu den dynamischsten Unternehmen in Dänemark“, sagt Epta-CEO Marco Nocivelli. „Das passt daher perfekt in unsere Pläne, weltweit zu wachsen und neue Märkte in der Kältetechnik zu erschließen.“ Spezialisten von Epta und Knudsen Køling sollen künftig ihre Expertise vereinen und so gemeinsam noch effizientere Kühlmöbel entwickeln. Knudsen Køling ist spezialisiert auf die Entwicklung, Installation und Wartung von schlüsselfertigen CO₂-Kälteanlagen für Industrie und Lebensmitteleinzelhandel. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Køge in der Nähe von Kopenhagen beliefert Einzelhändler und Industriekunden seit mehr als 50 Jahren mit hocheffizienten, zuverlässigen Kühlmöbeln. Dabei unterstützt ein landesweites Vertriebs- und Service-Netzwerk. Zu den Kunden gehören die Coop Group, Dansk Supermarked, Dagrofa/Norgesgruppen, Reitan und viele mehr. Epta verfügt bereits über eigene Niederlassungen in Finnland und Norwegen. Die Unternehmensgruppe arbeitet dort mit großen Einzelhändlern sowie einem Netzwerk qualifizierter Distributoren zusammen. Mit dem Kauf von Knudsen Køling möchte Epta seinen Erfolg in Nordeuropa ausbauen – einem der ersten Märkte überhaupt, in dem natürliche Kühlmittel eingesetzt wurden. Epta und Knudsen Køling haben insgesamt mehr als 1.000 CO₂-Anlagen weltweit installiert. Mit dem Kooperationsmodell dürften schon bald viele weitere folgen. „Es ist eine großartige Gelegenheit für beide Unternehmen, technologisches Know-how zu teilen und das breiteste Portfolio an umweltschonenden Kühllösungen am Markt zu bieten“, so Marco Nocivelli.